

le, auch fehle „die berufsmäßige Fachspezialisierung“¹⁶. Die Patrimonialbeamten seien im Mittelalter außerdem den Beherrschten gegenüber ständisch differenziert worden: Die höheren Hofdienste habe man allein den ritterlichen Ministerialen vorbehalten, während man die *opera servilia* den grund- oder leibherrlich gebundenen Personen überlassen habe.

In seinem zweibändigen Werk „Über den Prozeß der Zivilisation“ hat Norbert Elias den europäischen Fürstenhof in den Mittelpunkt seiner historisch-soziologischen Analyse und Theoriebildung gestellt¹⁷. Der ökonomische und politische Aufstieg des Fürstentums habe seit dem Hochmittelalter dazu geführt, daß immer mehr Menschen an den Höfen der großen Feudalherren zusammengeströmt seien. Das „gesellschaftliche Geflecht der Abhängigkeiten“ sei an den hochmittelalterlichen Feudalhöfen zwar „weniger engmaschig“ gewesen¹⁸ als später an den großen absolutistischen Höfen des 18. Jahrhunderts, doch habe sich an den frühen Fürstenhöfen das soziale Beziehungsgeflecht bereits viel komplexer entwickelt als auf den zahlreichen Burgen der kleinen Herren. Im „Konkurrenzkampf der Territorialherren untereinander“ seien die Fürstenhöfe zu kulturellen und literarischen Zentren, „zu Repräsentationsstätten für die Macht und den Reichtum ihrer Gebiete“ geworden¹⁹. Durch die Vergabe ehrenvoller Hofämter konnten die Fürsten den geld- und prestigebedürftigen Adel nicht nur in immer größere Abhängigkeit bringen, sondern ihn auch zugleich standesgemäß versorgen²⁰. Die Machtverlagerung zugunsten der Territorialfürsten sei einhergegangen mit Veränderungen im psychischen Habitus des Adels: Seit dem 11. Jahrhundert habe eine „Verhöflichung der Krieger“ eingesetzt; durch eine Disziplinierung der Affekte sei es beim hochmittelalterlichen Adel zur Ausbildung courtoiser Umgangsformen gekommen²¹.

Nach diesen allgemeinen Vorüberlegungen über die Funktion von Hofämtern und die Problematik höfischer Prunkentfaltung soll im folgenden untersucht werden, wann und unter welchen Umständen im Hochmittel-

¹⁶) Ebd. S. 594.

¹⁷) N. E l i a s, Über den Prozeß der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen 1–2 (1977).

¹⁸) Ebd. 2, S. 116.

¹⁹) Ebd. 2, S. 101.

²⁰) Ebd. 2, S. 267.

²¹) Ebd. 2, S. 251 ff. – Eine Vorarbeit zum zweibändigen Werk „Über den Prozeß der Zivilisation“ (1936) bildete die Anfang der dreißiger Jahre verfaßte, aber erst 1969 veröffentlichte Habilitationsschrift von Elias über die höfische Gesellschaft im absolutistischen Frankreich: N. E l i a s, Die höfische Gesellschaft. Untersuchungen zur Soziologie des Königtums und der höfischen Aristokratie (1969).